

»Experimentieren macht richtig viel Spaß«

Talentförderung widmet sich begabten Schülern - Familie-Osthushenrich-Stiftung macht's möglich

Von Mareikje Addicks

Gütersloh (WB). Kinder sind von Natur aus neugierig und probieren alles aus. Genau das wird ihnen an der Gütersloher Paul-Gerhard-Schule ermöglicht.

An der Grundschule ist ein Projekt ins Leben gerufen worden, das den Kindern spezielle Zusatzkurse anbietet. »Wir möchten Kindern mit besonderen Begabungen und Interessen besonders fördern«, sagt Susanne Srowig, die im Kreis Gütersloh für die Bildungs- und Schulberatung, insbesondere die Begabtenförderung, zuständig ist. Neben Fremdsprachen wie Japanisch, Chinesisch, Spanisch oder Russisch sind es vor allem naturwissenschaftliche Themengebiete, die die Kleinen am meisten faszinieren. Externe Dozenten führen mit kleinen Gruppen Chemieexperimente durch, machen Computerschulungen oder bieten Theater- und Kunstkurse an.

Nach der erfolgreichen ersten dreijährigen Projektphase an 16 Schulen im Kreis Gütersloh geht das Angebot in die Verlängerung. Dank einer erneuten großzügigen Finanzspritze in Höhe von 24 900 Euro macht die Familie-Osthushenrich-Stiftung das Projekt überhaupt möglich. Die Stadt Gütersloh beteiligt sich mit weiteren 7800 Euro. Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützt das Projekt gerne. »Vielerorts kommen Projekte zustande, die sich defizitären Kindern mit speziellem Förderbedarf widmen«, sagt er. »Dabei kommen Kinder, die in anderen Bereichen gefördert werden wollen, indem sie mehr Angebote bekommen, oft zu kurz.«

In den Räumen der Paul-Gerhard-Schule sind Kinder der vierten Klassen gerade dabei, die

unterschiedlichen Höchst siedepunkte von Wasser, dem sie verschiedene Zusatzstoffe beige mischt haben, herauszufinden. In einem anderen Raum baut eine kleine Gruppe unter der Anleitung von Diplom-Geograf Burkhard Klaucke einen Kompass, um dann bestimmen zu können, in welcher

Richtung das Elisabeth-Hospital liegt. Dafür lassen sie einen Flaschendeckel mit eingeklebter Kompassrose und magnetisierter Nadel zu Wasser. Schnell steht die grobe Flugrichtung fest. »Es macht richtig viel Spaß, selber experimentieren zu können«, sind sich Daniel und Lorenz einig.



Burghard Lehmann und Claudia Landwehr (hinten) schauen Luis (9) und Timon (10) über die Schulter. Fotos: Mareikje Addicks



Diplom-Geograph Burkhard Klaucke findet mit Lorenz (9), Saskia (10) und Daniel (9) heraus, wo das Elisabeth-Hospital liegt.

»Experimentieren macht richtig viel Spaß«

Talentförderung widmet sich begabten Schülern - Familie-Osthushenrich-Stiftung macht's möglich

Von Mareikje Addicks

Gütersloh (WB). Kinder sind von Natur aus neugierig und probieren alles aus. Genau das wird ihnen an der Gütersloher Paul-Gerhard-Schule ermöglicht.

An der Grundschule ist ein Projekt ins Leben gerufen worden, das den Kindern spezielle Zusatzkurse anbietet. »Wir möchten Kindern mit besonderen Begabungen und Interessen besonders fördern«, sagt Susanne Srowig, die im Kreis Gütersloh für die Bildungs- und Schulberatung, insbesondere die Begabtenförderung,

zuständig ist. Neben Fremdsprachen wie Japanisch, Chinesisch, Spanisch oder Russisch sind es vor allem naturwissenschaftliche Themengebiete, die die Kleinen am meisten faszinieren. Externe Dozenten führen mit kleinen Gruppen Chemieexperimente durch, machen Computerschulungen oder bieten Theater- und Kunstkurse an.

Nach der erfolgreichen ersten dreijährigen Projektphase an 16 Schulen im Kreis Gütersloh geht das Angebot in die Verlängerung. Dank einer erneuten großzügigen Finanzspritze in Höhe von 24 900 Euro macht die Familie-Osthushenrich-Stiftung das Projekt überhaupt möglich. Die Stadt Gütersloh beteiligt sich mit weiteren 7800 Euro. Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützt das Projekt gerne. »Vielerorts kommen Projekte zustande, die sich defizitären Kindern mit speziellem Förderbedarf widmen«, sagt er. »Dabei kommen Kinder, die in anderen Bereichen gefördert werden wollen, indem sie mehr Angebote bekommen, oft zu kurz.«

In den Räumen der Paul-Gerhard-Schule sind Kinder der vierten Klassen gerade dabei, die

unterschiedlichen Höchst siedepunkte von Wasser, dem sie verschiedene Zusatzstoffe beige mischt haben, herauszufinden. In einem anderen Raum baut eine kleine Gruppe unter der Anleitung von Diplom-Geograf Burkhard Klaucke einen Kompass, um dann bestimmen zu können, in welcher

Richtung das Eliöabeth-Hospital liegt. Dafür lassen sie einen Flaschendeckel mit eingeklebter Kompassrose und magnetisierter Nadel zu Wasser. Schnell steht die grobe Flugrichtung fest. »Es macht richtig viel Spaß, selber experimentieren zu können«, sind sich Daniel und Lorenz einig.



Burghard Lehmann und Claudia Landwehr (hinten) schauen Luis (9) und Timon (10) über die Schulter.
Fotos: Mareikje Addicks



Diplom-Geograph Burkhard Klaucke findet mit Lorenz (9), Saskia (10) und Daniel (9) heraus, wo das Elisabeth-Hospital liegt.